

Valentinsmenü 2019

Amuse Bouche

Rauchlachstatar mit Randen und Apfel
Blattsalat mit Kürbiskernen an Ingwervinaigrette

Rosenblütensuppe

Duo vom Diegter Black Angus:
Filet und Bratwurst
Mohn-Kartoffel-Crêpes und Gemüse
oder
Gebratenes Maispoulet auf Caramel-Dörrfeigensauce
Reis mit Gemüsewürfel und Sellerie

Ananasherz mit Kokos und Honig-Quarksorbet

CHF 78.90

Die Wirkstoffe:

Fisch: Die im Fisch enthaltenen Stoffe Eiweiß und Zink steigern die Produktion von Testosteron und beschleunigen den Nachrichtenfluss zwischen den erotischen Zentren des Gehirns.

Kürbiskerne: Die Inder schätzen Kürbiskerne als hochwertiges Aphrodisiakum, das eine grosse Rolle in tantrischen Liebesritualen spielt: Verspeist eine Frau Kürbis oder Melonenkerne, signalisiert sie ihre sexuelle Einwilligung.

Ingwer: Die enthaltenden ätherischen Öle sollen besonders stimulierend wirken

Feige: Die Feige gilt seit Jahrhunderten ihrer Form und der vielen Kerne wegen als Symbol der Fruchtbarkeit – so wurde schon Bacchus, der Gott der Ekstase und Fruchtbarkeit, mit Feigen geehrt. Nicht zufällig ist das Feigenblatt das Symbol, das die Scham des sich seiner Nacktheit bewusst gewordenen Menschen verhüllt.

Sellerie: Reich an Mineralstoffen, Geschmack und Geruch werden die Sinne durch den Sellerie zusätzlich angeregt.

Ananas: Die tropische Pflanze ist ein Nahrungs- und Heilmittel, welches Bromelin enthält, ein die Eiweissverdauung förderndes Enzym. Ananas gilt als Aphrodisiakum, wenn sie in Honig und Rum eingelegt wird.

Honig: In Asien ist die Meinung weit verbreitet, dass die Inhaltstoffe von Honig positive Einflüsse auf die Fruchtbarkeit der Frau und des Mannes ausüben. Auch hierzulande wurde der Honigwein mit Bilsenkraut versetzt und als Stimulans getrunken.

Kokospalme: Gilt in allen Anbaugebieten als stimulierend. Verstärkt wird ihre Wirkung mit Stechsamen und Honig.